

NEUE SCHALLPLATTEN

Letzte Caruso-Aufnahme.

- „Première caresse“ (De Crescendo) und „Bois Epais“ aus „Amadis“ von Lully. Electrola D. A. 1097. — Auch der Scharfhörigste könnte der gesunden Fülle und durchlichteten Wärme der herrlichen Stimme nicht anmerken, daß ihr Träger dem Tode geweiht war, als diese letzte Aufnahme gemacht wurde. Der baritonale Glanz ist ein Charakteristikum des späteren Caruso. — Höret alle Caruso-Platten, besonders „La forza del destino“ (Verdi). Duett: Caruso-Scotti. Electrola D. M. 105.
- „Die Rantzan“ Vorspiel (Mascagni) und „Manon Lescaut“ Intermezzo (Puccini). Orch.: Mitglieder der Scala, Dirig. W. Ferrero. Homocord 4-9074. — Ideale Filmillustrierung. Zu Unrecht vernachlässigte dramatische Unterhaltungsmusik.
- „Polowetzer“-Tänze aus „Fürst Igor“ (Borodin). Orch.: Berl. Phil. Dir.: S. Meyrowitz. Ultraphon E 452. — Verblüffend farbechtes Klangbild der weltbekannten Tänze — frühere Hauptnummer des Russischen Balletts.
- „Othello“-Ballett (Verdi). Orch.: Sinf. v. Mailand. Dir.: Gino Neri. Homocord 4-3745. — Unglaublich, daß ein 76jähriger diese reizvoll-exotisierte Musik so prickelnd frisch melodisieren konnte . . .
- „Carmen“-Fantasie, Bearbeitung von Busoni. Klav.: Zadora. Grammophon 27171. — Unmöglich, Carmen-Atmosphäre konzentrierter und suggestiver in ein Instrument zu bannen, als es Busoni hier gelingt.
- „Zampa“-Ouvertüre (Herold). Orch.: Staatsopernmitglieder. Dir.: Clemens Schmalstich. Electrola E. H. 424. — Sympathischer Beweis der feinempfindenden, reservierten Dienstbeflissenheit am Werk, die den Musiker Schmalstich nie verläßt.
- „Tanz der sieben Schleier“ aus „Salome“ (R. Strauß). Orch.: Berl. Philh. Dir.: B. Walter. Columbia D. W. X. 1342. — Hervorragende Wiedergabe des auch heute noch „neuen“, stets verführerischen Hauptwerkes Richards III.
- „Prélude à l'Après-midi d'un faune“ (Debussy). Orch.: Philadelphia-Symphonie. Dir.: Stokowski. Electrola E. J. 527. — Kapellmeisterliche Virtuosität wirkt improvisiert leicht. Kulturplatte.
- „Marechiaré“, Neapolitanisches Lied (Posti) und „Musica proibita“ (Gastaldon). Tenor: Joseph Schmidt m. Orch. Dir. Meyrowitz. Ultraphon 575. — Angenehme Illusion sommerlichen Dolcefarnientes nebst vino del Paese.
- „Tosca-Cavaradossi“-Duett aus dem I. Akt (Puccini). Sopran: Vera Schwarz, Tenor: M. Hirzel. Orch.: Staatskapelle. Dir.: Dr. Weißmann. Odeon 6767. — Bemerkenswert wegen der ausgezeichneten, immer transparenten Orchesterhandhabung.
- Arie des „Fürsten Igor“. Orch.: Berl. Phil. Bariton: Alexander Krajeff. Ultraphon E. 536, sowie Arie des Fürsten Galitzky und des Khan Kotschak aus „Fürst Igor“ (Borodin). Baß: M. Gitowsky. Orch.: Berl. Sinfon. Homocord 4-9068. — Aktuelle, russisch gesungene Aufnahmen vermitteln die Originalstimmung der prächtig-barbarisierenden Oper.
- „Pizzicati“ und „Valse lente“ (Delibes-Zadora). Klav.: M. von Zadora. Electrola E. G. 1656. — Eminent klavieristisch und moussierend gespielte klassische Schlager.
- „Sanctus“ della Missa papae Marcelli (Palestrina) und Tedeum. Text und Musik von Bovet. A-capella-Chor d. St.-Nicolas-Cathedrale, Fribourg. Dir.: Bovet. Ultraphon A. 564. — Treffliche Ausführung und interessante Gegenüberstellung alten und neuen Kirchengesanges.
- „Liebesfreud“ (Kreisler). Xylophon: Teddy Brown m. Klav. Orchestrola 2439. — Sehr amüsantes Brillanz-Plättchen.
- „Wohl drang aus ihrem Herzen“ aus „Liebestrank“ (Donizetti). Tenor: S. Salvati mit Orch. Tri-Ergon 10031. — Mit südlicher Saftigkeit absolvierte, wunderhübsche Arie.

Verantwortlich für die Redaktion: Victor Wittner, Berlin-Charlottenburg. — Verantwortlich für die Anzeigen: Herbert Schade, Berlin. — Nachdruck verboten.

Verantwortlich in Österreich für Redaktion: Ludwig Klinenberger, für Herausgabe: Ullstein & Co., G. m. b. H., Wien I, Rosenbursenstr. 8. — In der tschechoslowakischen Republik: Wilh. Neumann, Prag. Der „Querschnitt“ erscheint monatlich einmal und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen; ferner durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste. — Redaktion: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26.